

50 000 Euro gegen das Vergessen

Stiftung Denkmalschutz fördert Instandsetzung der Baracken des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers

Von Ines van Rahden

SANDBOSTEL. Bereits zum zweiten Mal bedachte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Gedenkstätte Lager Sandbostel mit einer Geldspende. 2008 erhielt die Initiative zur Erhaltung des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers bereits 40 000 Euro für die Dachsanierung der Lagerküche. Nun wurden weitere 50 000 Euro für die Instandsetzung der Baracken bereitgestellt.

Den Antrag auf Förderung hatte Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann bereits im August vergangenen Jahres gestellt. Die Bewilligung des Geldes folgte dann im März. Bei einem Besuch in Sandbostel überreichte der Stader Ortskurator Dieter Kunze nun im Beisein von Timo Jahns von Lotto Niedersachsen den symbolischen Scheck über die Fördersumme an Ehresmann.

Das Lager ist damit eines von mehr als 340 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel von West-Lotto aus der Lotterie Glücksspirale allein in Niedersachsen fördert. Zusammen mit einer Fördersumme in gleicher Höhe von der Hermann Reemtsma Stiftung aus Hamburg solle das Geld zur Sicherung und Begehbarmachung von vier historischen Unterkunftsbaracken aus der Aufbauphase des Kriegsgefangenenlagers



Dieter Kunze (Dritter von links) überreichte im Beisein von Timo Jahns (rechts) den symbolischen Förderbetrag an Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann (links) und Stiftungsvorsitzenden Detlef Cordes.

Foto: van Rahden

genutzt werden.

Dafür hatte die Stiftung Lager Sandbostel Anfang des Jahres einen etwa 1,5 Hektar großen Teilbereich des ehemaligen Lagers erworben, auf dem sich mit vier historischen Unterkunftsbaracken aus der Aufbauphase 1939 und einer dazugehörigen Latrine ein wichtiges Gebäudeensemble des

ehemaligen Kriegsgefangenenlagers befindet. Alle Gebäude waren zum Zeitpunkt des Erwerbs in einem desolaten und maroden Zustand. Nach einer Sanierung sollen sie künftig als Ruinenstruktur begehbar und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

„Ohne ihre finanzielle Unter-

stützung wäre das alles nicht möglich“, bedankte sich Ehresmann bei Kunze. „Die Aufräumarbeiten leisten wir ehrenamtlich ab. Für alle anderen Aufgaben werden die Spendengelder aber dringend benötigt.“

Die Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sei auch deshalb bemerkenswert,

weil damit keine per se „schönen“ Denkmäler gefördert würden. Ehresmann: „Das Lager ist vielmehr ein unbequemes Denkmal. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt damit die Wichtigkeit unserer Arbeit und betont, dass solche Gebäude wie bei uns auf dem Gelände erhalten bleiben müssen.“